

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 17. August 1982

Nr. 159 (4 287)

Preis 3 Kopeken

### XI. ALLTAG PLANJAHRFÜHRT DER REPUBLIK

Motto des Wettbewerbs:  
60 Wochen Aktivistenarbeit  
zum 60. Gründungstag der UdSSR

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

## Auf industriellem Geleise

Das Maipennum (1982) des ZK der KPdSU hat erneut die Wichtigkeit der weiteren Vergrößerung der Produktion der Viehzucht bestätigt und vor jedem Werktätigen des Dorfes große und verantwortliche Aufgaben in der Realisierung des Lebensmittelprogramms gestellt. Das anvisierte Ziel kann nur durch den Übergang zu intensiven Methoden der Führung des Viehzuchtzweiges und durch die Hebung der Leistungsfähigkeit aller Tier- und Geflügelarten erreicht werden.

Die Viehzüchter des Sowchos „Scharjyski“ führen in dieser Richtung eine zielgerichtete Arbeit durch. Der Landwirtschaftsbetrieb meldete mit unter den ersten im Rayon die vorfristige Erfüllung des Halbjahrsprogramms der Produktion und Lieferung von tierischen Erzeugnissen. Er hat 1200 Tonnen Milch geliefert gegenüber einem Plan von 1040 Tonnen. Der Fleischlieferungsplan ist um 100 Tonnen überboten.

„Was hat den Erfolg gesichert?“ fragte ich den Cheizootekniker des Sowchos Nurusch Kudakulow. „Vor allem, daß wir die Viehzucht auf ein industrielles Geleise umgestellt haben“, sagte er. „Nehmen wir z. B. die Milchfarmen. Jede von ihnen besteht aus Typenställen. Alle Produktionsprozesse sind mechanisiert. Die Vergrößerung des Viehbestandes ist für uns kein Problem, denn schon im laufenden Jahr werden drei neue Kuhställe und ein neuer Kälbstall ihrer Bestimmung übergeben werden.“

Das Wachstum der Leistungsfähigkeit der Herde bleibt eine der Hauptaufgaben der Werktätigen der Milchfarmen. In sechs Monaten hat man hier je Kuh um 326 Kilogramm Milch mehr erhalten als es geplant war. Die tägliche Milchleistung erreicht 11 Kilogramm je Kuh.

Der Sommer ist die Zeit hoher Melkerträge. Von den ersten Maitagen an wurde das Weiden der Kühe rund um die Uhr organisiert. Sobald das erste Beifutter gewachsen war, begann man die Herde zusätzlich mit Grünroggen zu füttern. Jetzt sind die einjährigen Gräser an der Reihe. Dank der guten Fütterung werden im Sowchos täglich 12 Tonnen Milch erzeugt — bedeutend mehr als im Vorjahr.

Nikolaus HILDEBRANDT,  
ehrenamtlicher Korrespondent  
des „Freundschaft“  
Gebiet Kokschetaw

## Das Dorf wird schöner

Der Beruf eines Bauarbeiters ist wohl der älteste und auch der friedlichste auf der Erde. Es ist angenehm zu wissen, daß seine Arbeit geehrt und geschätzt wird. Unlängst haben meine Kollegen und ich im Produktionsauftrag zu Ehren des 60. Jahrestags der UdSSR die Putzarbeiten am neuen Kindergarten abgeschlossen und sehen jetzt jeden Morgen die glücklichen Gesichter der Eltern, die ihre Kleinen in diese schöne Vorschulanstalt an der Hand führen.

In den letzten Jahren sind die Dörfer unseres Sowchos bedeutend schöner und wohlhabender geworden. Man hat hier Läden, eine Ambulanz, verschiedene Produktionsobjekte gebaut. Jeden Monat feiern einige Arbeiterfamilien Einzug in neue Wohnungen. Zum 1. September wird für unsere Kinder eine neue Schule mit Sportsaal, Schießstand

und Duschanlagen ihre Türen öffnen. Bald wird man auch neue Stallungen und eine Reparaturwerkstatt ihrer Bestimmung übergeben. Die Arbeit meiner Dorfgenosser wird leichter und interessanter. Das ist ein ununterbrochener Prozeß.

Ich stehe mit Befriedigung fest, daß immer mehr junge Menschen im Heimatdorf bleiben und sich die Berufe eines Mechanikers, Viehzüchters oder Bauarbeiters wählen. Junge und starke Hände sind heute in der landwirtschaftlichen Produktion sehr gefragt. Von ihrem Zuström hängt die erfolgreiche Erfüllung des von der Partei erarbeiteten Lebensmittelprogramms ab.

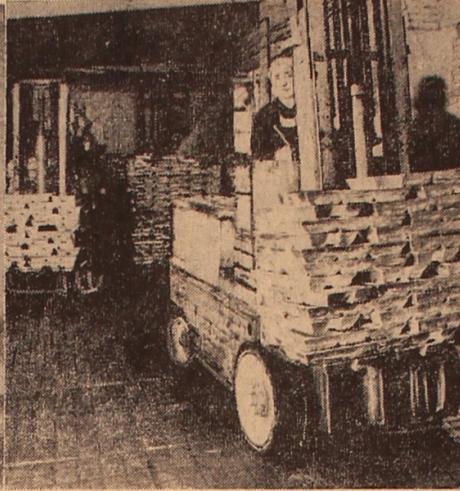
Franziska LORENZ,  
Bauarbeiterin im Sowchos  
„Snamja Sowetow“  
Gebiet Kustanai

## Produktivität steigt

verlangt uns auch mehr technische Kenntnisse ab.

Im Juni wurde in der Grube eine Versammlung einberufen, an der sich Arbeiter sowie Ingenieure beteiligten. Darin wurde konstatiert, daß die Kohlenförderung und Arbeitsproduktivität in der Grube merkbar gestiegen ist. Wenn 1980 insgesamt 869 000 Tonnen Kohle gewonnen wurden, so waren es 1981 bereits 979 000 Tonnen. Allein in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurden 527 000 Tonnen — um 140 000 Tonnen mehr als in derselben Zeit des Vorjahres — zutage gefördert. Dazu hat auch das Kollektiv unseres Reviers, wo ich schon längere Zeit tätig bin, sein Scherlein beigetragen.

Um die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern, wird in der Grube eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. So wird die langwierige Handarbeit bei der Aushebung der Alkoven für den Einsatz der Kohlekomplexe verringert und die



### KURZ INFORMATIV

TALDY-KURGAN. Die Ackerbauern des Sowchos „Enbekschi“ haben große Erfolge im Getreideverkauf aufzuweisen. Sie haben an den Staat 1 026 Tonnen Korn gegenüber einem Plan von 1 000 Tonnen geliefert. Der Landwirtschaftsbetrieb hat sich mit der nötigen Menge von Saatgut und Futtermitteln versorgt.

Maßgebend haben zum Erfolg die Kombiführer J. Scharipow, G. Ritter, W. Iljenko, die Fahrer K. Kudalberganow, J. Wolgoin, B. Tschalginbajew beigetragen.

KUSTANAI. Der Studententrupp „Aelita 82“ der Kustanaier Technischen Hochschule für Mechaniker und Maschinenbau errichtet Wohnhäuser im Sowchos „Perwaja Semilka“. Auf seiner Versammlung übernahm er die Verpflichtung, den Plan der Bau- und Montagearbeiten in einem Umfang von 142 000 Rubel zum 25. August zu erfüllen und die Objekte mit der Bewertung „ausgezeichnet“ zu übergeben.

Im Wettbewerb führt die Brigade um Alexander Ljutkin. Hohe Leistungen bei der Errichtung von Zweifamilienhäusern erzielen die Maurer N. Muldaschew, A. Bub, W. Slobin, A. Dudin, die Putzer N. Wornikowa, M. Tkatschenko, G. Sagan.

PETROPAWLOWSK. Nach der Einführung der Gruppenform der Arbeitsorganisation haben sich die Leistungen der Tierzüchter des Wotrowski-Kolchos bedeutend verbessert. So sind in der Schweinefarm das zweite Jahr zwei Arbeitsgruppen tätig — für Mast und für Erhaltung der Nachkommenschaft. Bei einem Jahresplan von 3 000 hat man hier in sechs Monaten 3 100 Ferkel erhalten. Das ist das beste Resultat im Rayon. Die Schweinezüchter wollen 1 300 Ferkel über der Plan hinaus erzielen.

KARAGANDA. Zum Tag des Bergarbeiters überplanmäßige Produktion im Werte von 11 000 Rubel liefern — eine solche Verpflichtung hat das Kollektiv der Abteilung für technische Gummierzeugnisse des Maschinenbauwerks Nr. 1 am Jahresbeginn übernommen. Es hat sein Vorhaben vorfristig verwirklicht. Bereits im ersten Halbjahr lieferte es überplanmäßige Erzeugnisse für 36 800 Rubel.

Einen gewichtigen Beitrag haben dazu die Dreher J. Koptitschin, W. Kunst, das Presser- und Vulkanisiererkollektiv um E. Koch, die Brigade der Montageschlosser von W. Heid geleistet.

Nikolaus MATTAS,  
Bergmann und Vorsitzender  
des Gewerkschaftskomitees im  
Revier Nr. 4 der Grube „Sarsanskaja“  
Gebiet Karaganda

Das Kollektiv der Zinkhütte ist tonangebend im sozialistischen Wettbewerb unter den Abteilungen des Leningorsker Polymetallkombinats. 82 Prozent des in diesem Betrieb gewonnenen Zinks führen das staatliche Gütezeichen. Die Produktion der Zinkhülle wird in die RGW-Länder exportiert.

Unsere Bilder: Pawel Darkin, bester Schmelzer in der Kaloden-Abteilung des Elektrolytwerks; Fertigerzeugnis des Werks — reiner Zink.  
Fotos: Viktor Kasper

## Vor der Ernte

Laut Mitteilung des Ministeriums für Landwirtschaft der Republik ist in den Sowchos und Kolchos der Gebiete Kustanai, Kokschetaw, Nordkasachstan, Turgaj, Zelinograd und Pawlodar die Bildung von Ernte-Transportkomplexen abgeschlossen worden. Es sind über 4 000 Komplexe — mehr als im Vorjahr — an den Start gegangen.

Jedes Aggregat dieser Komplexe wird vom Mähdescherfahrer und seinem Gehilfen bedient. Die Verstärkung durch Kombiführer hat die zweite Schicht kompletieren helfen. An den obligatorischen Qualifizierungslern für Mechanisatoren sind für die Landwirtschaftsbetriebe fast 13 000 Mähdescherfahrer ausgebildet worden.

Das Getreide ist ungleichmäßig und oft kleinkörnig. Für jedes Feld wurde in den Sowchos und Kolchos die eigene Erntetechnologie ausgearbeitet, ein Teil der Aggregate wurde im voraus auf niedrigeren Schichten umgestellt. Zur Mäh der Halmschnitte wurden Ahrenheber einsatzbereit gemacht.

Laut Arbeitsplänen ist es vorgesehen, die Komplexe und Abteilungen maximal auszulasten. Die Arbeitsabläufe sind so aufgestellt, daß die Technik während der Schichten nicht von einem Ort an einen anderen befördert zu werden braucht. Die Technik soll allerorts von den Einrichtern bedient werden. Die Sowchse und Kolchse erhielten. Empfehlungen für die Anwendung fortschrittlicher Methoden der Getreideförderung von den Kombines zu den Tennen. Weitgehend wird das Kombitrailerfahren der Korntransportierung unter Einsatz von Sammelbunkern, Hängern und Schleppern eingeführt werden.

Viele Landwirtschaftsbetriebe haben zur schnellen Entladung der Lastzüge auf den Tennen entsprechende Vorrichtungen und Autokippen geübt.

Noch nicht in allen Landwirtschaftsbetrieben sind die Kombines vollständig einsatzbereit. In nächster Zeit müssen sie alle instand gesetzt werden.

(KasTAG)

## Pulsschlag unserer Heimat

Tadschikische SSR

### Vorteilhaft für alle

In das Fundament des Hauptproduktionsgebäudes der Baumwollspinnerei, mit deren Errichtung man in Kurgan-Tjube begonnen hat, wurde erster Beton gegossen.

Die Fabrik mit einer Kapazität von 120 000 Spindeln soll gegen Ende des Planjahres anlaufen. Sie wird im Zentrum des Wachschtals errichtet, wo der Anbau von Feinfaserbaumwolle weitgehend entwickelt ist. Die Nähe der Baumwollanbaubetriebe wird die Beförderung des Rohstoffes verbilligen und dessen Verarbeitung beschleunigen.

Die neue Fabrik wird den hiesigen Einwohnern an ihrem Wohnort Arbeit finden helfen. Hier wird die Jugend aus den naheliegenden Kischlaks Anstellung finden. Gegenwärtig lernen die Burschen und Mädchen an spezialisierten technischen Berufsschulen und machen praktische Lehrgänge in produktionsverwandten Betrieben.

Der Bau neuer und die Rekonstruktion der bestehenden Betriebe ist die Haupttrichtung in der Entwicklung der Leichtindustrie der Republik. Viele davon werden auf dem Lande errichtet. Dadurch können die örtlichen Arbeitskräfte besser genutzt und die Stoffe in größeren Mengen produziert werden.

Usbekische SSR

### Weintrauben aus Gebirge

Kein einziges Hektar Bewässerungsland nehmen die Weingärten im Kolchos „Leninabad“, Gebiet Taschkent, ein, obwohl man hier eine reiche Ernte einbrachte. Die saftigen Weintrauben stammen von den Plantagen in den Ausläufern der Gebirgskette Kurama.

Der Sowchos hatte dort, auf den steilen Hügeln, wo scheinbar nichts zu wachsen versprach, vor drei Jahren Rebensetzlinge gepflanzt. Die lockere Bodenschicht wurde hier nicht selten von den Schlammschichten fortgetragen. Die Spezialisten sahen voraus, daß die

Reben die Abhänge festigen werden, und als Hilfe für die Stecklinge pflanzten sie hier auch Wacholder- und Walnußbäume. Jetzt haben die starken Weinstöcke gleich einem grünen Netz die Berge umspannen. Die Wildbäche, die früher zerstörende Ströme bildeten, werden jetzt in mittelgroße, aus Steinen errichtete Becken geleitet. Von hier aus gelangt das Wasser über Rohrleitungen direkt an die Wurzeln der Pflanzen.

Schon die erste Ernte, die vom Sowchos eingebracht wurde, bezahlte den ganzen Aufwand, den die Erschließung des Gebirgsneulandes erforderte. Im Rahmen der Unionslieferungen wurden 1 500 Tonnen reife Trauben abgefertigt. Gegenwärtig nehmen die Weingärten auf den Gebirgsterassen in der Republik 3 000 Hektar ein. Es ist vorgesehen, bis Ende des Planjahres die Fläche solcher Plantagen zu verdoppeln.

RSFSR

### Auf laufendem Band

Die Ausrüstungen für Wasser-Wasser-Reaktoren mit einer Leistung von einer Million Kilowatt für Kernkraftwerke sollen in diesem Planjahr fertig zur Serienproduktion der Leningrader Vereinigung „Ischorski Sawod“ werden. Im Betrieb wurde die mechanische Bearbeitung des Gehäuses des ersten Reaktors für das Kernkraftwerk Saporoschje abgeschlossen. Ähnliche Konstruktionen der nächsten Reaktoren sind schon in Betrieb genommen worden.

„Der erfolgreiche Einsatz des Hauptmusters des Kernkraftwerks Noworonesh, das zum „Testgelände“ der sowjetischen Kernenergie wurde, bewies die hohe Funktionssicherheit und Rentabilität solcher Wasser-Wasser-Reaktoren“, sagte der Chefingenieur der Vereinigung J. Sobolew.

„Gerade auf der Grundlage solcher Aggregate soll im großen und ganzen die vom XXVI. Parteitag der KPdSU gestellte Aufgabe gelöst werden — in den Kernkraftwerken des Landes in diesem Planjahr Kapazitäten von 24 bis 25 Millionen Kilowatt in Betrieb zu setzen.“

## Wettbewerb greift um sich

Auf dem Kalender steht Mitte August. Immer näher rückt der 60. Gründungstag der UdSSR heran. Mit hohen Leistungen bei der Steigerung der Arbeitseffektivität und -qualität, wollen die Sowjetmenschden das rühmreiche Datum in der Geschichte ihrer Heimat begehen. Im ganzen Lande ist heute der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Staatsaufträge 1982 weitgehend entfaltet, mit viel Energie und Initiative verläuft er auch in den Produktionskollektiven Kasachstans. Hier einige Angaben der Zentralverwaltung für Statistik der Republik der UdSSR: „In den führenden Industriezweigen der Republik ist in den sechs Monaten des laufenden Jahres ein wesentlicher Anstieg der Produktionseffektivität erzielt worden; der Produktionsumfang solcher Erzeugnisse wie Metall, Kohle, Holz, Erz, Erdöl hat sich um 4 bis 5,3 Prozent vergrößert.“

Gut abgeschnitten haben im ersten Halbjahr 1982 auch die Kollektive der Industriebetriebe von Tschimkent, eines der größten Industriezentren der Republik. Es zählt heute zu den wichtigsten Lieferanten von Werkzeugmaschinen, Textilzeugnissen, Erdölprodukten, Autoreifen, von Blei, Zink und Phosphor.

1. Unsere brave AN 24 hat ihr Ziel erreicht — die Strecke von etwa tausend Kilometern läßt sich spüren — setzt zum Landen. Unten dehnen sich die Wohnviertel und Straßen der großen Stadt aus, alles in dichtes Grün geteilt, die große Morgensonne liegt prall auf den Dächern der Häuser, spiegelt sich in den zahlreichen Springbrunnen und Teichen. Tschimkent.

Uns, einer Gruppe von Sonderkorrespondenten, steht bevor, führende Betriebe dieser Industriestadt und die wertvollen Initiativen ihrer Werktätigen kennenzulernen, uns über den Verlauf des Wettbewerbs zu informieren. Und das in nur einer Woche! Also heißt es, keine Zeit zu verlieren. Die erste Visite gilt dem Gebietspartei-Komitee.

„Der Arbeitswettbewerb um ein würdiges Begehen des 60. Gründungstags der UdSSR ist bei uns heute Dreh- und Angelpunkt“, erzählt Juri Kotunow, Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation und Vorsitzender der Gebietskommission für sozialistischen Wettbewerb. „Die Praxis überzeugt; je mehr darauf gebaut wird, desto besser das ökonomische Endresultat, desto höher das kommunistische Verhalten der Werktätigen zur Arbeit. Und was das dem Staat bringt, wissen wir ja...“

Kotunow nennt Zahlen und Fakten, die berechtigt von den Erfolgen der örtlichen Produktionskollektive sprechen: Die Produktionsvereinigung für Presse- und Schmiedeausrüstungen hat das Halbjahrsprogramm zu 107,3 Prozent erfüllt, das Kollektiv des Baumwollkombinats hat den Sechsmontatsplan mit anderthalb Wochen Zeitvorsprung abgeschlossen und dabei die höchste Arbeitsproduktivität in der Branche aufgewiesen, das Wohnungsbaukombinat der Gebietshauptstadt hat eine solide Einsparung an Baustoffen erzielt und die Objekte zu 80 Prozent mit der Note „ausgezeichnet“ an die Staatskommission übergeben... All das läßt sich auf die sachliche Organisation des Wettbewerbs und die gekonnte Anwendung seiner zahlreichen Formen zurückzuführen.

„Wie werden die zahlreichen Arbeiterinitiativen unterstützt und verbreitet?“ wollen wir wissen.

Man teilt uns mit, in den Betrieben sei es darum gut bestellt. Besonders weit hat das Vorhaben der Karagandaer Walzwerke aus

der Brigade von S. Droschihin um sich gegriffen. Rund 220 Brigaden der Gebietshauptstadt haben sich der wertvollen Bewegung angeschlossen, die Initiative gewinnt immer mehr an Schwung und an neuen Qualitäten. Allein in fünf Monaten dieses Jahres haben die Kollektive des Werks für Gelenkwellen dadurch einen ökonomischen Effekt von 45 000 Rubel erzielt, eine Zahl, die für sich selbst spricht. Im Hauptwerk der Gebietsvereinigung der „Goskomschostekhnika“ konnte durch die Unterstützung der Initiative die Arbeitseffektivität um weitere 4,5 Prozent gesteigert werden. Mit einem Wort, das Neue und Fortschrittliche in der Organisation und Entfaltung des Leistungsvergleichs habe festen Fuß gefaßt.

„Viele Initiativen sind aber auch in den Betrieben unserer Stadt entstanden.“ Kotunow zeigt uns ein Schema — einen riesigen Papierbogen, auf dem mit blauen, roten, gelben und grünen Quadraten die wichtigsten Industrieobjekte der Stadt markiert sind. „Rot bedeutet die Erfüllung des Fünfjahresplans in vier Jahren, und diese Farbe dominiert, wie Sie sehen.“

Im April dieses Jahres wurde auf Initiative des Gebietspartei-Komitees eine Beratung der Produktionsaktivisten durchgeführt, in der die Initiative, um die vorzeitige Erfüllung der Auflagen des Planjahres zu ringen, tiefergehend erörtert wurde. Es trafen Dutzende neue Vorschläge zur Ermittlung neuer Reserven und zur Verbesserung der Arbeitsorganisation ein. „Buchstäblich in jedem Betrieb wirken heute Stäbe des sozialistischen Wettbewerbs, die wir darauf orientieren, daß die inneren Produktionsreserven möglichst schneller mobilzu machen sind. Wir sind überzeugt: Den Puls des Wettbewerbs kriegen Sie bereits im ersten Betrieb unserer Stadt zu spüren.“

Über 400 Produktionskollektive, kleinere und größere, zählt Tschimkent. Für den Besuch haben wir die führenden gewählt. Unser nächstes Ziel — Produktionsvereinigung für Presse- und Schmiedeausrüstungen, die auf der Karte des Abteilungsleiters Kotunow ebenfalls rot markiert ist...“

Jakob GERNER,  
Alexander FRANK,  
Viktor KRIEGER,  
Korrespondenten  
des „Freundschaft“

Tschimkent

Lenin-Kolchos, Rayon Kasandshik, von den Melioratoren des Trusts „Karakumstro“ mehr als 2 000 Hektar neuer Ländereien.

Jetzt sind in der Kanalzone nahezu 500 000 Hektar Neuland mit Baumwoll-, Getreide-, Futter- und anderen Kulturen bestellt. Bis 1990 werden sich die Bewässerungslächen der Republik dank dem Bauabschluß des Karakum-Kanals, wie es im Lebensmittelprogramm des Landes vorgesehen ist, sowie dank der Verlegung anderer Wasserleitungen um 180 000 bis 190 000 Hektar vergrößern.

Belorussische SSR

### Es kommt auf jede Minute an

Eine Arbeitsminute hat in der Vereinigung „Bobrujsktschjina“ nun einen größeren Wert. Jetzt rollen vom Fließband viel mehr Reifendekken als zu Beginn des Planjahres. Die beim Parteikomitee des Betriebs gebildete Kommission für rationale Nutzung der Arbeitszeit hat geholfen, die Reserven dafür zu ermitteln.

Die Aktivisten sowie die Arbeiter der produktionstechnischen Abteilung nahmen eine Arbeitszeitermittlung vor und analysierten die Tätigkeit der Kollektive der Abteilungen und anderer Abschnitte. Es stellte sich heraus, daß man nicht überall die Minute schätzte. Auch die schlechte Disziplin, die Mißstände bei der Arbeitsumgebung, besonders in den Montageabteilungen, beeinträchtigten die Endresultate.

Das Parteikomitee unterstützte den Vorschlag der Kommission, eine Brigadeführerin der Arbeitsorganisation und Entlohnung unter Berücksichtigung des Koeffizienten der Arbeitsleistung eines jeden einzuführen. Die Arbeit zur Bildung von Brigaden wurde von den Kommissionsmitgliedern geleitet. Sie erläuterten dem Kollektiv die Vorteile der Arbeit auf neue Weise.

Zur Zeit gibt es hier 900 Brigaden, in denen über die Hälfte der Arbeiter vereint ist. Die Disziplin hat sich verbessert. Die Menschen sind der Verantwortung vor ihren Kollegen bewußt. Jeder Arbeiter hat ein persönliches Einsparungskonto, und die Brigaden, Abschnitte und Abteilungen haben Sparsamkeitsprogramme. Darin sind Wege zur Verringerung des Metall-, Brennstoff- und Stromverbrauchs festgelegt.

# Elan plus Fachwissen

Ich möchte besonders auf die Parteigrundorganisationen der Kolchose und Sowchose eingehen. Von ihrer Tätigkeit hängt maßgebend das moralische und psychologische Klima in den Kollektiven, das Niveau der Organisationsarbeit und Disziplin, die Arbeitsproduktivität und folglich auch das Endergebnis ab. Es ist notwendig, daß die Parteigrundorganisationen ihre Anstrengungen auf das Wichtigste konzentrieren. Das Wichtigste aber ist die Arbeit mit den Menschen.

L. I. BRESHNEW  
(Aus der Rede auf dem Maipennum (1982) des ZK der KPdSU)

Das erste Jahr des Planjahres und die erste Hälfte des laufenden Jahres war für unser Arbeitskollektiv erfolgreich. Wir setzten alles daran, um die staatlichen Auflagen und die sozialistischen Verpflichtungen qualitativ und termingerecht zu bewältigen. Die führenden Abschnitte und Abteilungen erfüllten ihre Programme erfolgreich. ...

Parteilmitglieder dieser Abteilung meldeten die Erfüllung der Planaufgaben für sechs Monate vorfristig. Hier möchte ich auch etwas Näheres über die Gestaltung des sozialistischen Wettbewerbs erzählen. Noch vor kurzem verlief er (traditionsgemäß) Am Ende des Monats, Quartals und Jahres wurden die Ergebnisse der gesellschaftlichen und der Betriebsarbeit unter den Fachleuten verschiedener Berufe ausgewertet. ...

schäfts- und dem Komsomolkomitee erarbeiten wir die Bedingungen des Wettbewerbs für die Jugendlichen. Dieses Vorhaben wurde von allen Arbeitern unterstützt. Heutzutage beteiligt sich am sozialistischen Wettbewerb praktisch die ganze Belegschaft des Betriebes. Über 300 Werktätigen sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit. ...

didaten, denen wir das hohe Vertrauen erwiesen haben. ... 1976 kam der Komsomolze Alexander Chrebtow zu uns ins Werk. Hier arbeitete seine Mutter, und seine Berufswahl machte er natürlich noch früher, als er die Mittelschule besuchte. ...

# Gemäß den Aufgaben der Zeit

Je umfangreicher und komplizierter die Aufgaben sind, die die Partei und Regierung an das Sowjetvolk in der Schaffung der material-technischen Basis des Kommunismus stellt, desto höher werden die Forderungen bezüglich des Bewußtseinsniveaus, der Kultur und der politischen Bildung jedes Sowjetmenschen. ...

stellen und Antwort darauf zu bekommen. ... Nach vielen Äußerungen erfreuen sich die einheitlichen Polititage im Gebiet einer großen Popularität, sie sind zu einer wirksamen Form der ideologischen Erziehungsarbeit der Parteigrundorganisationen, zu einem effektiven Mittel der kommunistischen Erziehung der Werktätigen geworden. ...

ren und zur Erhöhung der Bedienungskultur verwirklicht. Die Gebietsverwaltung für Busverkehr hat für die bessere Bedienung der Dorfverkefährten zusätzliche Buslinien eröffnet. Im Lenin-Kolchos hat man auf Vorschlag der Kolchosbauern, der auf dem Polittag eingeflossen war, eine neue Schule errichtet, im Sowchos „Kommunismus“ desselben Rayons, hat man eine neue Sanitätsstelle und ein Entbindungshaus errichtet. ...

## Service auf dem Feld

Vor der massenhaften Getreidemahd in den Nordgebieten Kasachstans ist die Einrichtung und Vorbereitung der Feldstützpunkte beendet worden. In den Wohnwagen der Ackerbauern wirken nun die Arbeitsgruppen für kulturelle und soziale Betreuung. ...

ren vom Feld zum Stützpunkt befördert werden. Für den Service der Ackerbauern haben auch die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften, der Dienstleistungs- und Handelssphäre gesorgt. ...

ferl werden. Keine Mechanisatorenabteilung wird während der Ernte einen Mangel an den notwendigen Konsumgütern verspüren. ...

sagte W. N. Sidjatschenko, Leiter der Abteilung Handelsorganisation im Kasachischen Republikkonsumgenossenschaftsverband. ...

## Interview mit sich selbst

### Filme, unsere Freunde

Wagen wir mal den Versuch, unser Leben ohne die Dutzende, Hunderte, ja Tausende Filmtheater, ohne die ungeheure Menge von Spielfilmen, Dokumentar-, populärwissenschaftlichen Filmen, mit einem Wort, ohne den Kinematograph, vorzustellen. ...

Jugend und über die Jugend gedreht werden, keinen großen Erfolg haben, sie werden schwach besucht. Ich will hier nicht tiefer auf den Grund dieser Tatsache eingehen. ...



In der Kraftverkehrsvereinigung des Trakts „Kasmetallurgstroj“ kennt jedermann den Leiter der Baubrigade Adam Baumgärtner (im Bild), der hier mehr als 35 Jahre arbeitet. ...

# Die ökonomische Schulung und Erziehung der Werktätigen verbessern

Im Blickpunkt unserer Partei und unseres Staates, des ganzen Sowjetvolkes befindet sich die Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, des Novemberplenums (1980) und des Maipennums (1982) des ZK der KPdSU. ...

Wie im Beschluß betont wurde, nimmt das System der ökonomischen Schulung einen wichtigen Platz in der ideologischen Erziehung und auch in der produktiven Arbeit ein. ...

Es wurde aufgefordert, die praktische Ausrichtung der ökonomischen Schulung entschieden zu verstärken. Das Studium der Theorie und der Wirtschaftspolitik ist in enger Verbindung mit dem Leben und den konkreten Aufgaben der Kollektive zu führen. ...

Verpflichtungen zu begründen, persönliche Einsparungskonten anzulegen, Vorschläge zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und zur Senkung ihrer Selbstkosten zu erarbeiten und zu realisieren. ...

zur Einführung fortschrittlicher Erfahrungen aneignen, aktiv an der Leitung der Produktion mitwirken, auf Leninsche, kommunistische Art leben und arbeiten. ...

# Aus aller Welt Panorama

## In den Bruderländern

### Neuer Handelshafen

BUKAREST. Auf der Karte der Schwarzmeerküste Rumäniens erschien ein neuer moderner Handelshafen — Mangalia. Hier wurden drei wasserreiche Anlegestellen mit einer Gesamtlänge von 616 Metern in Nutzung gegeben. Sie sind mit leistungsstarken Portalcränen und anderer moderner Technik versehen. Die Errichtung von Lagerräumen, einer Reihe von Verwaltungsgebäuden und technischen Diensten ist ebenfalls abgeschlossen.

Der Hafen kann Schiffe mit einer Wasserverdrängung bis 35 000 Tonnen aufnehmen. Nebenbei wird eine Schiffsreparaturwerft gebaut.

### Die Seeflotte Vietnams

HANOI. „Thaibinh“ ist der erste Frachter der SRV, der eine Weltumrundung unternahm. Bei der Beförderung von Frachten für Länder verschiedener Kontinente legte er mehr als 50 000 Kilometer zurück und gewährte die rechtzeitige Zustellung der Waren an die Bestimmungsorte. Die Seeflotte des Landes ist verhältnismäßig jung. Bis jetzt unternahm die Schiffe unter vietnamesischer Flagge nur Küstenfahrten.

Gegenwärtig verfügt die Republik über neue moderne Schiffe, denen man im Indischen, im Stillen und im Atlantischen Ozean begegnet.

### Kohलगewinnung bedeutend vergrößert

ULAN-BATOR. Neue Leistungen erzielten die Gubenarbeiter der Mongolei im sozialistischen Wettbewerb um die würdige Ehrung des 60. Gründungstags der UdSSR. In der ersten Jahreshälfte vergrößerte sich die Kohलगewinnung im Land um 9 Prozent gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres.

Aktivistenarbeit leisten neben erfahrenen Bergarbeiterkollektiven auch die Aelbuhner der Gruben, die auf der Industriekarte des Landes erst vor kurzem entstanden sind. Heute werden im Land fünfmal mehr Kohlen als vor zehn Jahren gewonnen. Das ist dank dem intensiven Bau von Kohलगewinnungsbetrieben in der Republik möglich geworden.

Von der Zukunft des Zweiges kann man nach dem Generalschema der Entwicklung und Verteilung der Produktivkräfte der MVR in der Periode bis 1990 urteilen. Geplant wird die Schaffung der neuen Gruben, die technische Umrüstung der bestehenden. Die Gewinnung von festem Brennstoff wird auf fast das Zweifelhafte gegenüber 1980 zunehmen.



## Tatsachen entlarven

Israel hat bei seiner Aggression gegen Libanon umfassend von internationalen Konventionen verbotene Waffen amerikanischer Produktion eingesetzt. Zu dieser Schlussfolgerung gelangte eine Delegation von Vertretern verschiedener Kreise der amerikanischen Öffentlichkeit, die sich in Beirut aufhielt. Die Delegation untersucht die Verbrechen der israelischen Aggressoren in Libanon.

In einer von ihr verbreiteten Erklärung werden zahlreiche Tatsachen angeführt, die beweisen, daß die Israelis mit den von internationalen Konventionen verbotenen Waffenarten Massenmord an friedlichen Libanesen und Palästinensern verüben. Die Delegation wird dem USA-Kongress einen speziellen Bericht zuleiten, um die amerikanische Öffentlichkeit mit dem großen Ausmaß der barbarischen Ver-

brechen bekannt zu machen, die die israelischen Interventionen gegen das libanesische und das palästinensische Volk verüben. Die Mitglieder der Delegation verwiesen ebenso auf die dringliche Notwendigkeit, daß die USA Öffentlichkeit erfährt, daß Israel mit amerikanischen Waffen Genozid am libanesischen und am palästinensischen Volk betreibt und damit grob amerikanische Waffenexportgesetze verletzt.

Das Mitglied der Delegation Dr. F. Lamb nannte laut der Zeitung „Aal-Liwa“ unter den von internationalen Konventionen verbotenen Waffenarten Kugel- und Kasettenbomben. S. Hardsman erklärte, die Delegationsmitglieder hätten sich davon überzeugen können, daß bei den Bombardements von Westbeirut mit Flugzeugen F 16 auch Vakuumbomben eingesetzt.

Faschistische Methoden anwendend, terrorisieren die israelischen Aggressoren die libanesische und die palästinensische Bevölkerung der eroberten Gebiete. Sie unternehmen systematisch Razzien, Hausdurchsuchungen und Massenverhaftungen friedlicher Einwohner. In den Konzentrationslagern läßt man die Menschen lange Zeit ohne Wasser und Nahrung, unterwirft sie unendlichen Verhören, Prügeln und Verhöhnungen. Die Aggressoren führen in Libanon die Taktik „des ausgebrannten Bodens“ fort.

Unsere Bilder: Ein israelisches Konzentrationslager; die unglücklichen Kinder Libanons. Fotos: TASS

## Protest erhoben

Argentinien hat in der UNO Protest gegen Aggressionsakte der britischen Kriegsschiffe im Raum der Falkland-Inseln (Malwinen) erhoben. Britische Schiffe hielten in den letzten Tagen mehrmals argentinische Fischereifahrzeuge an und zwangen sie, die „Sperzone“ zu verlassen, die London eigenmächtig um den Archipel angelegt hat.

In einem Schreiben der Ständigen Vertretung Argentiniens bei der UNO an den Vorsitzenden des Sicherheitsrates wird unterstrichen, daß das Abfangen der Fischereifahrzeuge als provokatorisch anzusehen ist. Das sei Ausdruck der Aggression, mit der Großbritannien bestrebt ist, gewaltsam unter Verletzung der territorialen Integrität Argentiniens den unannehmbaren Kolonialstatus aufrechtzuerhalten.

## Im Dienste der Menschheit

Wir hoffen, daß die gegenwärtig in Wien stattfindende zweite UNO-Konferenz über die Erforschung und friedliche Nutzung des Weltraums ein neues Kapitel in der internationalen kosmischen Zusammenarbeit eröffnet. Das erklärte der Vorsitzende des UNO-Ausschusses für die friedliche Nutzung des Weltraums und Leiter der österreichischen Konferenzdelegation Peter Jankowitsch in einem Interview mit der Wiener „Arbeiter-Zeitung“.

# Pentagon forciert Produktion der Neutronenwaffen

## — Kommentar —

Das Pentagon forciert die Produktion von Neutronengefechtsköpfen und Geschossen, die für den Einsatz auf dem europäischen Kriegsschauplatz bestimmt sind. Wie die Nachrichtenagentur Reuter berichtet, sieht der im Inneren des Militärabts der Vereinigten Staaten entwickelte Entwurf eine Vergrößerung der Zahl der Gefechtsköpfe in der ersten Phase auf das Dreifache gegenüber dem ursprünglich geplanten Niveau — von 1 000 auf 3 000 Stück W-82-Gefechtsköpfe — vor. Der Stärke ihrer radioaktiven Strahlung nach übertrifft sie die nuklearen Gefechtsköpfe der gleichen Größe um das Sechsfache. Im Zusammenhang mit der allgemeinen nuklearen Strategie der USA zeigt die Beschleunigung und Vergrößerung der Produktion der Neutronengefechtsköpfe, daß die Reagan-Administration nicht nur nicht gewillt ist, auf das nukleare Wettrüsten zu verzichten, sondern im Gegenteil gerade auf die Entwicklung und den Bau immer weiterer und mannigfaltiger Massenvernichtungsmittel setzt. Als eine unheilverkündende Erinnerung an die Pläne des Pentagon kann ein Bericht der Zeitung „Washington Post“ dienen, in dem mit Berufung auf eine Erklärung des USA-Verteidigungsministers Caspar Weinberger mitgeteilt wird, daß die Reagan-Regierung den Plan nicht nur eines einfachen,

sondern eines langen Kernwaffenkrieges aufgestellt hat. Wenn es schon schwer fällt, sich eine Vorstellung davon zu machen, was nach einem Abwurf auch nur weniger Bomben mit einer Detonationsstärke von mehreren Megatonnen in dem sich besiedelten Europa geschieht, was soll dann erst von einem „nuklearen Dauerkrieg“ auf diesem Kontinent gehalten werden? Und nichtsdestoweniger sieht, wie die „Frankfurter Rundschau“ feststellt, die von der NATO-Führung angenommene sogenannte Strategie des flexiblen Reagierens ein unvermeidliches Hinüberwachen eines jeden Konflikts auf dem europäischen Kontinent in einen nuklearen Krieg vor. Mehr noch, dieses „flexible Reagieren“ beinhaltet die Möglichkeit des Einsatzes von Kernwaffen, darunter eines „nuklearen Warnschusses“.

USA-Administration und den westeuropäischen Regierungen in Bezug auf die diskriminierenden Maßnahmen Reagans gegenüber westeuropäischen Unternehmen, die an der Realisierung der Abkommen teilnehmen, die sich aus dem Projekt der Lieferung von sibirischem Gas nach Westeuropa ergeben. Zugleich bereitet die Washingtoner Führung für Europa immer neue Massenvernichtungswaffen vor. Bringt man alle diese Komponenten der Reagan-Politik zusammen, dann wird leicht erkennbar, daß die Washingtoner Politiker den Interessen der Westeuropäer auf praktisch allen Gebieten nicht nur nicht Rechnung tragen, sondern diese Interessen geradezu ignorieren. Ausgenommen muß allerdings ein Gebiet werden: die USA wollen, daß Westeuropa ein willfähiges Werkzeug ihrer Außenpolitik sei. Die Reagan-Administration versucht grobschlächtig, Westeuropa in ihrem eigenen Interesse zur Konfrontation mit der Sowjetunion zu nutzen, wobei sie die Westeuropäer mit der nichtexistenten „sowjetischen Bedrohung“ einschüchtert. Die Praxis zeigt aber, daß den Westeuropäern bei ihrem Streben nach einer unabhängigen Politik und nach Frieden echte und nicht imaginäre Hindernisse nicht Moskau, sondern Washington in den Weg stellt.

Leonid PONOMARJOW

## Demarche der EWG

Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft hat eine Demarche gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten unternommen und die Aufhebung des Beschlusses verlangt, das Verbot der Lieferungen für die Erdgasleitung aus Sibirien auf die westeuropäischen Firmen auszudehnen, die amerikanische Technologie nutzen. Die Demarche der „Zehn“ wird von den Massenmedien und von politischen und Wirtschaftskreisen Westeuropas erörtert. Dabei wird die Aufmerksamkeit auf die politische Bedeutung dieser Aktion gerichtet. Es wird unterstrichen, daß die EWG erneut offen ihr Nichtverständnis mit der Linie der Reagan-Administration erklärt hat. Eine solche Einheit der Länder der Europäischen Gemeinschaft gegenüber der Linie der USA hat früher nicht bestanden.

In einer der Regierung der USA überreichten Note wird dem Protest gegen die Aktionen der USA-Administration Ausdruck verliehen. Sie wird beschuldigt, daß sie sich nicht in gebührender Weise mit den Ländern konsultiert hat, die der „Zehn“ angehören. Es wird darauf verwiesen, daß die Verwendung des sowjetischen Erdgases entgegen den Behauptungen der Vereinigten Staaten für die westeuropäische Wirtschaft keinerlei gefährliche Abhängigkeit von dieser Rohstoffquelle schafft. Es wird unterstrichen, daß die Aktion der Regierung Reagan auf keinen Fall eine Verzögerung beim Bau der Erdgasleitung und den Lieferungen des Gases hervorruft. Die Verwirklichung der Entscheidung Washingtons, wird in der Note festgelegt, kann recht ernsthafte Folgen für die westeuropäische Wirtschaft zeitigen.

## In wenigen Zeilen

NIKOSIA. In Nikosia ist die erste Tagung der internationalen Kommission zur Untersuchung der Verbrechen Israels gegen Libanon und das palästinensische Volk eröffnet worden.

Die Kommission stellt sich die Aufgabe, die Handlungen der israelischen Aggressoren in Libanon unter dem Gesichtspunkt allgemeinen anerkannter Prinzipien und Normen des Völkerrechts, der Moral und der Menschlichkeit zu untersuchen und die Schuldigen streng zu verurteilen. Im Verlauf der Tagung werden Augenzeugenberichte von Opfern der Aggression und von Personen gehört, die Zeugen der Verbrechen der israelischen Besatzer in Libanon wurden.

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten waren über die Vorbereitung der verbrecherischen Invasion Israels in Libanon informiert und haben die Eroberer zu ihrer blutigen Aggression gesegnet. Eine Bestätigung dafür ist die Erklärung, die der Chef des israelischen Militärabts in einem Interview mit dem amerikanischen Fernsehen abgab. Er gestand unumwunden, daß er zehn Tage vor Beginn der Invasion mit dem USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger und dem damaligen USA-Außenminister Alexander Haig zusammentraf, denen er mitgeteilt habe: „Es trifft die Situation ein, daß wir handeln müssen.“

GENÈVE. Im Genfer Palast der Nationen hat die 8. Tagung der Arbeitsgruppe für Sklavereiprobleme der UNO-Kommission für Menschenrechte ihre Arbeit beendet. Deren Teilnehmer erörterten Fragen der Koordinierung und Zusammenarbeit der UNO-Organe im Kampf gegen Sklaverei und deren verschiedene Erscheinungsformen.

## Zusammenarbeit erstarkt

Fragen der Erhaltung des Friedens, der Einstellung des Wettrüstens, der Suche nach Wegen zur Überwindung von Krisensituationen haben im Mittelpunkt der Arbeit des zwölften Weltkongresses der Internationalen Vereinigung für politische Wissenschaften (IPSA) gestanden, die in Rio de Janeiro zu Ende gegangen ist. Behandelt wurden auf dem Kongreß ferner Probleme des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts sowie der Vereinigung der Bemühungen der Menschheit zur Lösung globaler Probleme der Gegenwart.

Der Kongreß hat die wachsende Besorgnis der Wissenschaftler über den Stand der internationalen Beziehungen sowie über Streben veranschaulicht, einen Beitrag zur Lösung aktueller Probleme der Gegenwart zu leisten.

Der Kongreß demonstrierte ferner eine Reihe von neuen Tendenzen in den politischen Wissenschaften. Eine davon ist das wachsende Interesse für die marxistisch-leninistische Ideologie, die marxistisch-leninistische Dialektik. In vielen Sektionen des Kongresses wurde die Bedeutung der Prinzipien einer wissenschaftlichen Ana-

lyse, so wie sie vom Marxismus-Leninismus ausgearbeitet wurde, für die Erforschung des Mechanismus der politischen Systeme in den einzelnen Ländern und des Mechanismus der internationalen Beziehungen hervorgehoben.

Die Teilnahme einer repräsentativen sowjetischen Delegation sowie von Delegationen der sozialistischen Länder hat es ermöglicht, die Bedeutung der marxistischen Wissenschaft sowie der Erfahrungen aus der Umgestaltung der Gesellschaft auf sozialistischer Grundlage zu veranschaulichen.

Eine neue Tendenz in der Entwicklung der internationalen Vereinigung für politische Wissenschaften ist das sich verstärkende Mitwirken von Wissenschaftlern aus den Entwicklungsländern an ihr. Der zwölfte IPSA-Weltkongreß schenkte viel Aufmerksamkeit den Problemen, mit denen heute diese Länder konfrontiert sind, und in erster Linie der Aufgabe der Überwindung des wirtschaftlichen Rückstands.

An der Arbeit des Kongresses haben die Vertreter Brasiliens, Argentiniens und vieler anderer lateinamerikanischer und asiatischer Länder teilgenommen.

Organisatoren des Produktionsprozesses usw., an denen vorwiegend die unmittelbaren in der Produktion arbeitenden Spezialisten, Meister, Leiter von Komplexbrigaden, Abschnitts- und Schichtleiter, Farmleiter sowie Leiter anderer Betriebsabteilungen ihre Kenntnisse vervollkommen. Im neuen Lehrjahr kann an den Schulen für konkrete Ökonomie einer der Lehrkurse durchgenommen werden: „Das Lebensmittelpogramm der UdSSR“, „Wirtschaftlich geführte Wirtschaft“, „Der wissenschaftlich-technische Fortschritt und die Effektivität der Produktion“.

Die ökonomischen Seminare müssen die weitgehende Auswertung der Errungenschaften der Wirtschaftswissenschaften und der fortgeschrittenen Erfahrungen der Wirtschaftsführung bei der Entwicklung hocheffektiver Technik und Technologie, bei der Begründung der Beschlüsse betriebl. Verwaltung, bei der Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Wirtschaftsführung fördern. Sie werden in Betrieben, Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsinstituten, in Ministerien und Ämtern für Spezialisten und Leiter sowie für jene veranstaltet, die selbständig die ökonomische Theorie, Fragen der Wirtschaftspolitik und der praktischen Wirtschaftsführung studieren. An den Seminaren im neuen Lehrjahr wird man so aktuelle Probleme erörtern wie „Der Wirtschaftsmechanismus des Agrar-Industrie-Komplexes“, „W. I. Lenin und die KPdSU über Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit“, „Die Wege zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“. Kennzeichnend für die Arbeit der Seminare muß die Erarbeitung von Referaten und die Vorbereitung praktischer Vorschläge mit darauffolgender kollektiver Erörterung in den Unterrichtsstunden sein.

Die empfohlenen ökonomischen Lehrkurse können auch an Hochschulen, an Fakultäten und Fortbildungslehrgängen, an Volkshochschulen für ökonomisches und Agrarwissen durchgenommen werden. Für Jungarbeiter der meistverbreiteten Berufe, die in ihrem Beruf direkt in den Betrieben ausgebil-

det werden, gilt es, das Studium im Kursus „Grundlagen des ökonomischen Wissens“ nach dem für das System der technischen Berufsausbildung empfohlenen Programm zu organisieren. Für die Hörer, die den Lehrkurs „Vervollkommen des Wirtschaftsmechanismus“ noch nicht bewältigt haben, ist es zweckmäßig, dessen Studium fortzusetzen.

Die Kommunisten und Komsomolzen müssen in der Aneignung des heutigen ökonomischen Wissens und im Vermögen, es in der Praxis anzuwenden, ein Vorbild leisten. Sie haben die Möglichkeit, ihre Kenntnisse im System der ökonomischen Schulung zu vervollkommen. Die Verantwortung für die Organisation, Qualität und Effektivität der ökonomischen Schulung und Erziehung tragen die Parteikomitees, die Ministerien und Ämter, die Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane. Sie sind verpflichtet, die ökonomische Schulung als einen organischen Bestandteil der ganzen Arbeit mit den Kadern zu betrachten, sie nach Feierabend, planmäßig und zielgerichtet, differenziert, unter Berücksichtigung des Niveaus der Vorbereitung und der Interessen der Hörer, des Inhalts ihrer Betriebsstätigkeit, unter Wahrung des Prinzips der Freiwilligkeit zu führen.

Die Parteiorganisationen sind berufen, die führende Rolle bei der Vereinigung der Bemühungen, bei der Koordinierung der Handlungen zu spielen und dazu aktiv die Räte für ökonomische Schulung und die Planung des Studiums zu verwenden. Es gilt, die Kontrolle und die Ansprüche seitens der Parteikomitees, ihrer Zweigabteilungen an das Niveau der ökonomischen Kompetenz der Leiter und Spezialisten, an den ökonomischen Inhalt der Tätigkeit der Kollektive zu erhöhen. Die Ministerräte der autonomen und Unionsrepubliken, die Vollzugskomitees der Sowjets der Volksdeputierten müssen die Rolle der Sowjets und der Deputiertenkommissionen in der Erziehung der Bevölkerung zu einer wirtschaftlichen Einstellung zum allgemeinen Volksgut erhöhen, eine strikte Befolgung der sowjetischen Arbeitsge-

setzgebung und der Gesetzgebung über Wirtschaftsfragen erzielen.

Die Ministerien und Ämter verfügen bereits über reiche Erfahrungen zur Verbesserung der ökonomischen Ausbildung der Werktätigen und der Organisation der Arbeit der zweigebundenen Räte für ökonomische Schulung. In vielen Betrieben werden im Rahmen der Planstellen Methodiker für ökonomische Schulung bestimmt. Dabei kommt es darauf an, die Tätigkeit der Räte für ökonomische Schulung bei allen Ministerien und Ämtern zu aktivieren, ihre materielle Basis zu festigen, die Hörsäle und Kabinette mit Anschauungs- und technischen Mitteln auszustatten. Es gilt, die Ordnung der Beachtung des Niveaus der ökonomischen Ausbildung bei der Erhöhung der Qualifikationsstufe und -klasse, bei der Attestierung der Spezialisten und Beförderung der Kader zu vervollkommen.

In der Sache der Verbesserung der ökonomischen Ausbildung und Erziehung der Werktätigen erweitern sich bedeutend die Pflichten der Gewerkschaftskomitees und Gewerkschaftsräte. Sie müssen sowohl um die Schulen der kommunistischen Arbeit als auch um andere Formen der Ausbildung, um die Verstärkung der Produktionspropaganda, um die Aktivierung des sozialistischen Wettbewerbs, um die Entfaltung der schöpferischen Aktivität der Massen im Kampf um eine wirtschaftliche Führung der Wirtschaft, um die Realisierung des Lebensmittelpogramms sorgen.

Von den Komsomolorganisationen ist große Zielstrebigkeit in der Sache der ökonomischen Schulung und Erziehung der Jugend, der Herausbildung von Arbeitsamkeit, verantwortlichen Belangen und einer verantwortlichen Einstellung bei ihr zur Teilnahme an der Wirtschaftstätigkeit erforderlich. Es ist ihre Pflicht, jedem jungen Menschen zu helfen, seinen Platz im Kampf um die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Arbeitsqualität, um Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, um die Vergrößerung der Lebensmittelvorräte des Landes zu bestimmen. Die entscheidende Richtung in

der Sicherung der Effektivität und Qualität der ökonomischen Schulung ist die Verbesserung der Arbeit mit den Propagandisten. Die Propagandisten des Systems für ökonomische Schulung bilden einen der zahlenmäßig stärksten Trupps des ideologischen Aktives der Partei. Im Beschluß wird darauf verwiesen, daß die Propagandisten des ökonomischen Wissens leitenden Kadern, Ökonomen, wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Mitarbeitern übertragen werden muß. Es ist wichtig, aus ihrer Mitte in jedem Produktionskollektiv einen stabilen Bestand an Propagandisten zu bilden. Ihm müssen vor allem Mitarbeiter angehören, die über die erforderlichen wirtschaftlichen Kenntnisse verfügen und ein Vorbild an Sachlichkeit, Organisiertheit, Unternehmungslust und fürsorglichem Herangehen an die Sache sind. Es ist Pflicht der Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsorganisationen, günstige Bedingungen für die Arbeit der Propagandisten zu schaffen und deren selbstlose, außerordentlich wichtige Arbeit hoch zu schätzen.

Es steht bevor, die Vorbereitung von Propagandisten ökonomischer Kenntnisse an den Universitäten für Marxismus-Leninismus sowie auf der Basis der Hochschulen und der mittleren Lehranstalten zu erweitern. Nach dem Beispiel des Ministeriums für Automobilindustrie, des für Bauwesen in der Erdöl- und Gasindustrie, des Ministeriums für Verkehrswesen und des Ministeriums für NE-Metallurgie der UdSSR ist die Vorbereitung von Propagandisten an den Hochschulen und Fakultäten für Weiterbildung zu organisieren, aktiv sind dazu die Lehrkombinate der Betriebe und Vereinigungen auszunutzen. Eine der vordringlichsten Aufgaben ist es, die theoretische und methodische Hilfe für Propagandisten im Laufe des Lehrjahres zu verstärken, die Hebung des ideologischen Niveaus der Seminare zu sichern. Die Räte für ökonomische Bildung bei den Partei- und Sowjetorganen, die Häuser und Kabinette für politische Aufklärung der Parteikomitees sind berufen, dabei die führende Rolle zu spielen. Sie

Wettraumtechnik bringe einem immer breiteren Kreis von Staaten Nutzen, erklärte er. Man könne mit Fug und Recht sagen, daß unsere Zivilisation in bedeutendem Maße von der Entwicklung der Weltraumtechnik bestimmt wird. In erster Linie betreffe das solche Bereiche, wie das Nachrichtenwesen, die Meteorologie und die Erkundung der Naturressourcen der Erde mit kosmischen Mitteln. Weiter unterstrich Jankowitsch, das Hauptaugenmerk bei der Veranstaltung der zweiten UNO-Kon-

ferenz richte sich deshalb auf die praktische Verführung neuester Errungenschaften der Weltraumtechnik und -technologie, auf die internationale Ausstellung, die die Erfolge in diesem Bereich im Westen und im Osten, in den industriellen Staaten und den Entwicklungsländern widerspiegeln. Viele Delegierte der Konferenz äußerten berechtigte Sorge über die zunehmende Gefahr der Militarisierung des Weltraums, fuhr der österreichische Delegationsleiter fort. Im Interesse des Friedens wäre es vollkommen gerechtfertigt, einen Vertrag abzuschließen, der einen Verzicht auf die Stationierung jedweder Waffen im Weltraum vorsehen würde, erklärte er.

Sowjetgewerkschaften und das ZK des Komsomol haben die Hauptrichtungen und konkreten Wege der Verbesserung der ökonomischen Erziehung der Mitglieder der Gesellschaft bestimmt. Das Ziel dieser Arbeit ist, bei den Sowjetmännern solche Qualitäten zu entwickeln wie Kollektivismus, Sorge um die Staatsinteressen, Sparsamkeit, Unduldsamkeit gegenüber Mißwirtschaft, Liebe zur Arbeit, Pünktlichkeit und sozialistischen Unternehmenseifer, Sinn für das Neue, hohes Verantwortungsbewußtsein für die Endresultate der Arbeit und der Produktion. Wichtig ist, bei den Werktätigen eine moderne ökonomische Denkweise, Überzeugtheit von den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, Pflichtbewußtsein und das Vermögen zu formieren, den vollen Erfolg der Wirtschaftspolitik der Partei zu sichern. Bei der Lösung dieser Aufgabe gilt es, neben der weiteren Hebung der Rolle des Wissens die organisatorischen, ideologischen, sozialen und rechtlichen Faktoren energischer zu nutzen. Es ist notwendig, die erzieherische Rolle des Plans, der kollektiven Organisationsformen, der Entlohnung und Stimulierung der Arbeit, der wirtschaftlichen Rechnungsführung und des sozialistischen Wettbewerbs zu heben.

Besondere Aufmerksamkeit muß der ökonomischen Erziehung der neuen Generation der Arbeiterklasse und der Kolchosbauern geschenkt werden. Dazu ist es wichtig, nicht nur im Betrieb, sondern auch in der Familie, Schule, in den technischen Berufsschulen, Fachmitteln und Hochschulen eine konsequente Arbeit durchzuführen. Das Ministerium für Volksbildung der UdSSR, das Staatliche Komitee für Berufsausbildung der UdSSR, das Ministerium für Hochschulbildung der UdSSR wurden beauftragt, Maßnahmen zu ergreifen für die Verbesserung der ökonomischen Vorbereitung der Schüler und Studenten und ihrer Erziehung zum wirtschaftlichen Verhalten zum sozialistischen Eigentum, zum Vermögen, effektiv und gewissenhaft

zu arbeiten. Die Akademie der Pädagogischen Wissenschaften hat populärwissenschaftliche Lehrmittel über Fragen der ökonomischen Erziehung in der Familie und in der Schule vorzubereiten. Mehr Aufmerksamkeit müssen Fernsehen und Rundfunk, die Verlage, die Presseorgane, schöpferischen Verbände der ökonomischen Bildung schenken. Die Bücher und Broschüren, Publikationen in Zeitungen und Zeitschriften, Rundfunk- und Fernsehsendungen, Filme, literarische und Kunstwerke müssen helfen, tief in das Wesen der gegenwärtigen ökonomischen Probleme einzudringen und Wege ihrer Lösung zu weisen, kühne Erscheinungen von Mißwirtschaft und deren Ursachen aufzudecken, die Beispiele des wahren kommunistischen Verhaltens zur Arbeit zu unterstützen.

Der Zentralrat für ökonomische Bildung („Ökonomischeskaja Gaset“) aktiviert seine Tätigkeit. In den Spalten der Wochenschrift sollen in jeder Ausgabe methodische und Lehrmaterial, Ratschläge und Berichte über die besten Erfahrungen in der Organisation des Unterrichts veröffentlicht werden. In den Jahren 1983—1985 wird ein Wettbewerb um das beste Lehrbuch für das System der ökonomischen Bildung veranstaltet werden.

Im neuen Lehrjahr wird in allen Formen der ökonomischen Bildung der Unterricht mit dem Thema „Das unverbrüchliche Bündnis der freien Sowjetrepubliken“ beginnen. Die rechtzeitige und sorgfältige Vorbereitung zum Lehrjahr 1982/1983 und seine erfolgreiche Durchführung müssen die sachliche Antwort auf den im Beschluß enthaltenen Aufruf an die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der Wirtschaftsorgane sein, eine weitere Verbesserung der ökonomischen Bildung und Erziehung der Sowjetmännern zu gewährleisten, deren schöpferische Energie und die große Macht des Wissens auf die Realisierung der Pläne des kommunistischen Aufbaus zu lenken. („Prawda“, 10. August)

Wie werden Sie bedient?

# Im Aufstieg

In weniger als 15 Jahren haben sich die Werkstätten der Dienstleistungssphäre in Karaganda zu einem modernen und leistungsstarken und komplizierten Werkstätten- und Mechanik- und Mechanismen- ausstatteten Betrieb entwickelt. Es genügt zu erwähnen, daß der jährliche Produktionsumfang 3 Millionen Rubel erreicht hat. Das Sortiment des Betriebs zählt 150 Arten von Erzeugnissen für die Bevölkerung der Städte und Dörfer des Gebiets. Der Direktor des Hauptbetriebs „Metallolytremont“ Ija SWETLIKI erzählt unserem Korrespondenten über das Heute und über die Entwicklungsaussichten des Betriebs.

Zu den vielen Erzeugnissen kommen doch bestimmt noch verschiedene Dienstleistungen an der Bevölkerung hinzu?

I. Swetliki: Im Betrieb werden nicht nur Erzeugnisse hergestellt. Wir reparieren elektrische Haushaltsgeräte, allerlei Uhren und Musikinstrumente, machen Gravierungen, das macht insgesamt fast 1,5 Millionen Rubel jährlich aus. Zudem bringt uns die Autoreparatur noch 205 000 Rubel ein.

Unsere Einwirkung auf das Dorfleben wird mit jedem Jahr bemerkbarer und wirksamer. Im Vorjahr zum Beispiel erwiesen wir der ländlichen Bevölkerung verschiedene Dienste im Wert von 270 000 Rubel. Die Bestellungen werden von den Komplexannahmestellen entgegen genommen. Diese gibt es in allen Rayonzentren.

Man kann also schlussfolgern, daß das Sortiment ständig mit neuen Erzeugnissen erweitert und das Angebot guter Dienste immer reichhaltiger wird?

I. Swetliki: Ohne das ist doch keine Vorwärtsbewegung möglich. Seit kurzer Zeit nehmen wir Bestellungen für Sofiareparatur der elektrischen Haushaltsgeräte unmittelbar an den Wohnorten der Kunden entgegen. Für diesen Dienst wurde auf dem N.-Abdullow-Prospekt eine Dispatcherstelle geschaffen, wo alle Aufträge eintrifft. Ist der Defekt nicht groß, wird er sofort behoben. Bei einem ernstem Bruch wird das Gerät mit einem Spezialwagen in den Betrieb gebracht, überholt und dem Kunden zugestellt. Diese Dienstleistung ist für letztere sehr vorteilhaft.

Auch meistern wir die Reparatur von Quarz- und Elektronenuhren in Armband-, Tisch- und Wandausfertigung. Der Ingenieur

Tatjana Gawrilowa leitet diesen komplizierten Dienst. In den Städten Temirtau und Abai wurden Zweigstellen für die Reparatur von Elektronenuhren eröffnet.

In unserem Betrieb werden auf Bestellungen der Bevölkerung Hänge- und Wandleuchten aus Polystyrol hergestellt. Sie sind schön, leicht und auch haltbar. Im Vorjahr hat der Betrieb Leuchten für mehr als 20 000 Rubel realisiert. Wir erteilen viele Bestellungen auf ein- und zweistufige Bücherregale, die auf Wunsch der Kunden mit Schalfurnier aus wertvollen Holzarten oder auch mit farbiger Plaste verkleidet werden.

Im Vorjahr ist in Karaganda das neue Dienstleistungshaus in Nutzung genommen worden, dessen Mitarbeiter der Bevölkerung etwa dreihundert verschiedene Dienste erweisen. Wie wirkt sich diese Tatsache auf Ihren Hauptbetrieb aus?

I. Swetliki: Für uns wurde ein Raum freigestellt, den wir zusammen mit der Vereinigung „Karagandabel“ in einen Ausstellungssaal umbauen. Er wird schon in diesem Jahr Besucher empfangen, und wir erwarten, daß sich die Zahl der Bestellungen durch die städtische und ländliche Bevölkerung verdoppeln wird.

Im „Metallolytremont“ gibt es drei Hauptabschnitte — den für Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten, den mechanischen und den Abschnitt für Kraftwageninstandsetzung. In allen ist der sozialistische Wettbewerb breit entfaltet. Im ersten Halbjahr wurde das gut organisierte Kollektiv des Abschnitts für Haushaltsgeräte Sieger im Wettbewerb. Es wird von Willi Arnst, dem Verdieneten Mitarbeiter des Dienstleistungswesens der Kasachischen SSR, gekront geleitet. Alexej Reschetnikow, Leiter der Schlosser-Komsomolzen- und Jugendbrigade und Alexan-

der Werschkow, Meister für Musikinstrumente, sind hier als erfahrene Mitarbeiter bekannt und führen im Wettbewerb. Auch wurde die tadellose Arbeit der Schlosser Woldemar Jabs und Wladimir Komissarow hervorgehoben.

Den zweiten Platz belegte das Kollektiv der Uhrenwerkstatt, das von Marina Garkuscha geleitet wird. Hier zeichneten sich der Brigadier David Schneidermann, die Uhrmacher Woldemar Walter und Vital Romanenko aus.

Die Erzeugnisse des Hauptbetriebs werden in viele Gebiete der UdSSR und auch ins Ausland versandt. So sind im Vorjahr nichtstandardisierte Einrichtungen für 300 000 Rubel ins Ausland verkauft worden.

Erzählen Sie bitte etwas über die Entwicklungsmöglichkeiten des Betriebs in nächster Zukunft.

I. Swetliki: Wir haben die Möglichkeit, in zwei—drei Jahren eine Fließstraße für die Wiederherstellung der Kälteanlagen der Kühlschränke in Nutzung zu nehmen. Auch ist vorgesehen, eine Taktstraße für das Umwickeln verschiebbarer Anker und einen Musterabschnitt für die Instandsetzung aller Arten von Näh- und Waschmaschinen und Staubsaugern zu gründen.

Der Betrieb wächst von Jahr zu Jahr, bringt immer mehr Erzeugnisse auf den Markt, erweist der Bevölkerung viele Dienstleistungen. Erhielt das Kollektiv in dieser Entwicklungsetappe welche Auszeichnungen?

I. Swetliki: Unser Kollektiv wurde schon wiederholt mit der Roten Wanderfahne des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Republikrats der Gewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet. Laut Arbeitsergebnissen für 1981 erhielt das Kollektiv ein Ehren Diplom der Ausstellung der Erreichenschaften der Volkswirtschaft der UdSSR und wurde ins Ehrenbuch dieser prominenten Ausstellung eingetragen. Für ausgezeichnete Arbeit im 10. Planjahr wurde das Kollektiv ins „Goldene Ehrenbuch“ der Kasachischen SSR eingeschrieben. Diese Auszeichnungen verpflichten uns, noch besser zu arbeiten, Produktion nur bester Qualität zu produzieren und die Bestellungen der Bevölkerung auf verschiedene Dienstleistungen voll zu befriedigen.



Die schattenreichen Parks und Plätze, die krummen Straßen des 700 Jahre alten lettischen Städtchens Kuldiga dienten als Bühne und zugleich als Zuschauertribüne während des großen Theaterfestes, das hier unlängst veranstaltet wurde. Zu diesem traditionellen Fest trafen aus allen Teilen Lettlands die besten Laienkunstkollektive ein, denen der Titel „Volkskollektiv“ verliehen worden war. Auf dem Fest wurde dieser Ehrentitel an vier weitere Kollektive verliehen. Ihre Weihe zu Schauspielern erleben die Hüttenwerker von Ljepaja, die Dorfwerkstätten von Celsvaine, Arbeiter und Schüler aus Rigja. Die Lebenskraft der Kunst und deren Schönheit wird von der schönen Spidola verkörpert — der Heldin eines Dramas des Volksdichters Lettlands Jan Rainis.

Zuschauer des Festes wurden nicht nur die Einwohner von Kuldiga und der naheliegenden Dörfer, sondern auch die Gäste aus allen Rayons Lettlands, aus vielen Städten der sowjetischen Schwesterrepubliken. Die Laienkünstler zogen in einem bunten Karnevalumzug durch die Straßen der Stadt. Jedes Kollektiv führte ein Stück aus seiner Lieblingsvorführung vor.

Unsere Bilder: Am Karnevalumzug beteiligen sich die Laienkünstler des Volkschlosters von Jelgava; es klingt Volksmusik.

Fotos: TASS

## Neuerstandene Melodien

Bleibt sind die Küls des großen Volkskomponisten und Instrumentalisten Kurmangasy. Sein ganzes Leben lang wanderte er mit der Dombra von Aul zu Aul, beteiligte sich an der Volksbewegung als Sänger der künftigen Beileitung. „Die Dombra muß die Hörer mitreißen“, pflegte er zu sagen. „Der Sänger schreitet mit dem Volk, er führt es vorwärts.“

Das Staatliche Kurmangasy-Orchester kasachischer Volksinstrumente und Verdiente Kollektiv der Republik ist ein unermüdlicher Propagandist des schöpferischen Erbes von Kurmangasy.

Die Musikliebhaber vieler Städte der Sowjetunion und fremder Länder, wo das Orchester konzertierte, erwähnten lobend die hohe Meisterschaft der Orchesteranten, ihre künstlerische Beschwingtheit, das tiefe Einfühlungsvermögen in die Kompositionen.

In einem der Länder, erzählen die Musikanten, sei nach dem Konzert zu ihnen hinter die Kulissen ein großgewachsener grauhaariger bejahrter Unbekannter gekommen. Er habe kein Wort gesagt, und sie hätten ihn ja auch nicht verstanden. Er habe die Dombra in die Hand genommen, sie behutsam gestreichelt, einen Kuß auf die Saiten gedrückt, sich tief gebeugt und sei stillschweigend wieder hinausgeschritten.

Akademienmitglied Boris Assafjew wertete in seinem Buch über Glinka die vom Orchester vorgeführten Küls hoch ein. „Die sinfonischen Gesangsbilder“, schreibt er, „die im epischen Stil vorgebrachten Erzählungen und Erinnerungen, die intonationsbedingte Entstehung von Gestalt und Form, die in der kasachischen Folklore sorgsam bewahrt werden, haben sich mir insbesondere in Moskau offenbart. Auf meine Bitte hin trugen die Dombra-Virtuosen für mich die herrlichen „Epischen volkstümlichen Erzählungen“ in instrumentaler Intonation vor.“

Der ältere Bruder des Kurmangasy-Orchesters — das Russische Volksinstrumentenorchester — hat reiche Erfahrungen in der Ver-

vollkommenung der Balalaikas und Dombra, die bei der Rekonstruktion der kasachischen Volksinstrumente ausgewertet wurden. Das Kurmangasy-Orchester eignete sich die künstlerischen Fertigkeiten des Russischen Volksinstrumentenorchesters und die Kunst der ideologischen und ästhetischen Ausrichtung seines Schaffens an. Gemäß der Tradition des Russischen Orchesters bieten die Dombra- und die Kobyssepieler ein reichhaltiges Orchesterrepertoire, in welchem den Volksmusikkompositionen der Vorkriegszeit Vorrang eingeräumt wird.

Schon viele Jahre leitet Sch. Kaschgaljew, Volkskünstler der Kasachischen SSR, das Kollektiv, das in ständiger schöpferischer Unrast verweilt.

„Unser schöpferisches Kredo“, sagt Schambon Kaschgaljewitsch, „ist die Erhaltung und Bereicherung folkloristischer beim Volke beliebter Musikwerke. Der Spielplanfonds des Orchesters, der aus mehreren hundert Partituren besteht, enthält nebst instrumentaler Volksmusik auch Kompositionen kasachischer sowjetischer Tonkünstler sowie russischer und westeuropäischer Klassiker.“

Urfänglich und unverbildet werden die Küls „Sarshallau“ von Taltimbet, „Kossalka“ von Daulekerez und „Konil Aschar“ von Turkesch dargeboten. Sie rühmen die Völkerfreundschaft, die erhabene Schönheit der heimatischen Steppen, die für Menschengedehnen schaffenden Menschen.

In Orchesterinterpretation werden Kurmangasy optimistische Küls vorgelesen — „Aldai“, „Balbraun“, „Kobik Schaschkau“ und viele andere.

Begeisterter Echo finden beim Publikum auch die genialen Tonrichtungen von Tschaikowski, Glinka, Rossini und Mozart in Ausführung des Orchesters...

Das Ensemble gastierte in Portugal, beteiligte sich an den festlichen Veranstaltungen zu Ehren des Jahrestages der Kommunistischen Partei dieses Landes — „Avante“.

(KasTAg)

## Hier fühlt man sich wohl

Betriebsanatorium des Shairen Aufbereitungskombinat s. s. Arbeiter, bei denen irgendwelche Gesundheitsstörungen festgestellt werden, die aber arbeitsfähig sind, erhalten vom entsprechenden Gewerkschaftskomitee eine Einweisung für 24 Tage in dieses Sanatorium. Hier werden auch Geologen und Bauarbeiter behandelt, obwohl die Anstalt dem Aufbereitungskombinat gehört — die Geldoperationen sind Angelegenheit der Buchhalter. Am Tag kostet Verpflegung und Behandlung etwa drei Rubel, aber der Patient zahlt selbst nur zweiundzwanzig Rubel für die vierundzwanzig Tage, den Rest bestreitet die Gewerkschaft. Es gibt übrigens auch unentgeltliche Einweisungen unseres Landes.

Das Regime des Betriebsanatoriums ist auf die Schichtarbeit der Patienten ausgerichtet. Wer am Tag arbeitet, erscheint hier zu den üblichen Mahlzeiten, wird nach Arbeitschluss behandelt und kann hier übernachten, wenn es ihm vorgeschrieben ist — das Sanatorium verfügt über 75 Betten. Wer nachts arbeitet, wird am Tag behandelt und kann sich in seinem Zimmer ausruhen.

„Das Betriebsanatorium besteht vier Jahre“, erzählt Tamara Romanenkowa, Oberkrankenschwester, „und in dieser Zeit hat es sich bei den Arbeitern unserer Siedlung beliebt gemacht. Diese Tatsache haben wir nicht nur der vorzüglichen Verpflegung, sondern auch solchen Krankenkrankenschwestern wie Ralissa Amanowa, Valentina Dikaja, der Masseuse Tatjana Ischtschenko u. a. zu verdanken. Sie sind immer freundlich, zuvorkommend zu ihren Patienten und tun ihre Pflichten gewissenhaft. Bei uns gibt es die verschiedensten Prozeduren, unsere Kabinette sind gut eingerichtet, wie es heute in ähnlichen Heilanstalten üblich ist. Großer Beliebtheit erfreut sich das Kabinett für Paraffin- und Ozokeritprozeduren. Ozokerit ist ein Erdölbergwachs, und unsere Bergleute haben für dieses Heilmittel eine besondere Vorliebe — sie glauben daran wie an ein Allheilmittel. Wir Mediziner wissen, daß der Glaube des Patienten an das jeweilige Heilmittel nicht zu mißachten ist.“

Shairen hebt sich mit seinem jungen Grün angenehm aus der sonnenverbrannten Dsheskasganner Steppe heraus. Das Betriebsanatorium liegt im Bereich der Siedlung. Vor dem Gebäude reckt sich ein frisch angelegter Park zur Sonne, und die Patienten sorgen selbst dafür, daß der Wasserschlauch am rechten Platz liegt. Vor den Fenstern rauschen bereits städtische schattige Pappeln. In den Räumen ist es kühl und angenehm, hier fühlt man sich wohl.

Artur HORMANN, Korrespondent der „Freundschaft“

## Das Vertrauen der Dorfgenossen

„Beruhige dich, Katjuscha! Bitte nimm doch Platz!“ Die junge Frau folgte endlich der Einladung der Sekretärin des Dorfsowjets. Doch saß Katharina B. lange wie geistesabwesend und starrte, den Kopf in die Hand gestützt, zum Fenster. Natalia Tichomolowa beruhigende Stimme, ihre aufrichtige Teilnahme bewirkten aber, daß der Ausdruck der stumpfen Verzweiflung aus dem Gesicht der Frau allmählich wich und sie den Kopf hob. Allerdings lag es außerhalb der Macht der Sekretärin, sofort durchgreifend zu helfen. Allein ein Gespräch mit Katharinas Gatten und der Schwiegermutter würde kaum fruchten. Heikle persönliche Angelegenheiten lassen sich nicht einfach auf administrativem Wege regeln. Darum sprach jetzt Tichomolowa zu Katharina B. eigentlich nicht als Mitarbeiterin der örtlichen Behörde, sondern vielmehr einfach als Frau mit Lebenserfahrung.

Vor gar nicht langer Zeit hatte Natalia Tichomolowa dem glücklich lächelnden Paar zur Eheverheiratung gratuliert, und nun ballten sich über ihrem Heim dunkle Gewitterwolken. Sie wollte alles tun, um diese zu zerstreuen. Der erste Schritt dazu war, daß die junge Frau ihr volles Vertrauen entgegenbrachte.

Dieses Vertrauen hat Natalia Tichomolowa bei ihren Dorfgenossen dank der langjährigen gewissenhaften Arbeit im Dorfsowjet erworben. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Sowjets Stepan Schewzow wirkt sie unermüdet, um das Leben im Dorf besser zu gestalten.

## Würdiger Vertreter der Arbeiterdynastie

Der Kombiführer blickte gespannt auf die rotierende Haspel, ab und zu auch auf seine Handuhr. Sie zeigte sechs Uhr nachmittags. „Ewald verspätet heute. Was ist los?“ dachte Konstantin besorgt. Sein Bruder war sonst immer pünktlich. Um diese Zeit löste er ihn gewöhnlich ab. Dann konnte Konstantin müde, doch zufriedener mit seinem Tagewerk über das Stoppelfeld zum Feldrand gehen, wo das Motorrad stand, mit dem sein Bruder gekommen war. Doch heute war er nicht gekommen.

Es war schon halb acht, als man Konstantin endlich ablösen wollte. Das war der Gehilfe seines Kollegen, der am anderen Ende des Weizenfeldes die Schwaden mähte. Doch Konstantin lehnte es ab, die Kombine zu verlassen. Die Männer standen nebeneinander an der Maschine, deren

Heute haben die örtlichen Behörden große verantwortliche Aufgaben zu lösen, denn als Organe der Sowjetmacht auf dem Lande, wo die Beschlüsse des Malplenums (1982) des ZK der KPdSU verwirklicht werden sollen, muß auch das Vollzugskomitee des Dorfsowjets auf der Höhe sein. Es gilt, die Volksdeputierten, die aktive Kraft der Dorfförderung in ihrer gesellschaftlichen Arbeit fachkundig anzuleiten.

Da werden verschiedene Kontrollaktionen gestartet, Sitzungen der Kommissionen des Dorfsowjets über Fragen der Produktion und des Kulturlebens durchgeführt. Gute Beschlüsse fassen ist noch nicht alles. Auch die Sekretärin des Dorfsowjets Tichomolowa setzt alles dran, daß die Arbeit der Deputierten fruchtbringend ist.

Der größte Teil des Arbeitstags der Sekretärin ist mit der Ausübung ihrer Pflichten als Schriftführerin verbunden. Da ist die Pünktlichkeit sehr viel wert.

„Ordnung ist das halbe Leben“, pflegt Tichomolowa zu betonen; und betrachtet man die Bücher, die sie führt, merkt man sofort, daß hier Wort und Tat übereinstimmen. Sel es die An- und Abmeldung der Bürger, die Ausstellung verschiedener notarieller Urkunden — vom Dorfsowjet wird auch die Arbeit des Notariatskontors geleistet — alles wird sehr akkurat gemacht.

Um all diese Aufgaben fachkundig zu erfüllen, muß man Kenntnisse und Erfahrungen haben. Die hat Tichomolowa. Doch noch eine Eigenschaft ist für die Sekretärin des Dorfsowjets charakteristisch — die Fähigkeit, jeden, der zu ihr kommt, aufmerksam anzuhören und wirklich helfen zu wollen. Meistens sind es Wähler, die sie in den Dorfsowjet gewählt haben. „Wie könnte ich da deren Anliegen als Bagatelle betrachten?“ meint Natalia Tichomolowa.

Als ich den Vorsitzenden des Dorfsowjets Iwan Schewzow fragte, welche Charakterzüge von Natalia Andrejewna er besonders schätzte, sagte er: „Hochentwickeltes Verantwortungsgefühl.“ Er betonte, daß für die ersprießliche Tätigkeit seiner treuen Gehilfin auch die Achtung, der sich ihre ganze Familie im Dorf erfreut, von Bedeutung sei: Wer im eigenen Heim nicht für musterhafte Ordnung sorgt, könne das kaum von den anderen Einwohnern des Dorfes verlangen. Ihr Mann, Nikolai Tichomolow, ist Wirtschaftsleiter im Revierkrankenhaus von Sosnowka. Seine Pflichten erfüllt er dort gewissenhaft und ist auch ein vorbildlicher Vater.

Die älteste Tochter Wera ist Lehrerin, der Sohn Alexander leitet in der Armee, und Tamara geht in die 9. Klasse. „Jeden Morgen stehen die Tichomolows früh auf, wie das im Dorf meistens üblich ist. Nikolai Tichomolow eilt ins Krankenhaus, damit es dort an nichts fehle, um die Kranken gut zu betreuen. Seine Frau geht den bekannten Weg zum Dorfsowjet. Viele Jahre widmet sich diese Frau den Angelegenheiten ihrer Dorfgenossen, deren Interessen sie als die ureigenen betrachtet.“

Karl WAAL, Gebiet Semipalatinsk

Ihr Vater hat sein ganzes Leben auf dem Traktor verbracht. Als erster übernahm Ewald diesen Beruf, später folgte ihm Woldemar, der heute im Gestüt „Kasachstanz“ arbeitet. Die Mechanisatoren Ewald und Woldemar leben und arbeiten gegenwärtig in Molokanowka.

Konstantin war bei seinem älteren Bruder Ewald in die Lehre gegangen. Heute ist er Fahrer im Sowchos „Mitschurinski“. Er leitet eine kleine Fahrerbrigade, die im Wettbewerb führend ist. Die sorgfältige Pflege der Maschinen ist eine „angeborene“ Eigenschaft der Finks.

Wiederholt wurde Konstantin Fink mit Ehrenurkunden ausgezeichnet. Vor zwei Jahren hatte man ihn in den Rayonsowjet der Volksdeputierten gewählt. Der von allen im Dorf geachtete Mechanisator Fink ist auch während der jüngsten Wahlen in die örtlichen Sowjets wiedergewählt worden.

Gertraude HAFT, Gebiet Kustanai

## Schöne Einfälle

An diesem Tage konnte Rosa kaum den Abend erwarten, war vom frühen Morgen an aufgeregt. Obwohl sie sich zu diesem Ereignis mit der Klubleiterin Nadescha Gorkunowa schon längst vorbereitet hatte, Rosa erinnerte sich, wie die jungen Melkerinnen Nina Leer besucht hatten.

Erzählen Sie über sich, Nina Andrejewna, über Ihr Leben.“ Die Mädchen in, Nina Leer erröte und wehrte verlegen ab: „Ach, meine Lieben, da ist ja nichts zu erzählen — ich lebe und arbeite.“

Da überschütteten die Mädels sie mit Bitten, ihnen alle Auszeichnungen zu zeigen, die sie als berühmte Viehzüchterin für ihre Arbeit erhalten hatte. Und als Nina Leer schließlich dieser Bitte nachkam und die Medaillen und Ehrenurkunden vor ihnen auf dem Tisch ausbreitete, wollte das Staunen kein Ende nehmen.

Und auf dem Viehzüchtern gdwidmeten Abend stauten auch Nina Leers Freundinnen und freuten sich mit.

Viele erfuhren da zum erstenmal von dem durchaus nicht glatten und leichten Lebensweg der Lily Weber, die im Kolchos „XX. Parteitag der KPdSU“ schon 23 Jahre als Melkerin arbeitete. Es wurden ergreifende Ansprachen gehalten, die den Arbeitsveteranen des Kolchos galten.

Die Veranstalter des Abends, die Bibliothekarin Rosa Schenkel und die Klubleiterin Nadescha Gorkunowa berichteten über die Arbeitstätigkeit der Dorfgenossinnen, erzählten mit viel Wärme über so manche Episoden aus deren Leben, die dieselben nicht nur als vorbildliche Viehzüchter, sondern auch als aufrichtige prächliche Menschen charakterisierten.

Wieviel Gespräche gab es nach der Veranstaltung, wieviel Erinnerungen wurden ausgetauscht und alle waren des Lobes voll über den schönen Einfall ihrer

Bibliothekarin Rosa Schenkel. Das schicke Dorf Gorkunowo, wo dieses Mädel geboren wurde und wohnt, ist nicht groß. Hier gibt es nur einen Zugereisten, die meisten sind Alteingesessene. Vor ihren Augen wuchs Rosa hier auf, besuchte die Mittelschule, wurde zur ersten Bibliothekarin des Dorfes. Das war ihr Wunschtraum seit der Kindheit gewesen. Solange man die Bibliothek baute, arbeitete Rosa in der Farm als Melkerin, absolvierte gleichzeitig im Fernstudium eine Fachschule für Bibliothekare. Sie gibt sich dem von ihr gewählten Beruf mit viel Liebe hin. Kann es sich gar nicht anders vorstellen. Viel Zeit und Kraft wendet sie für die Realisierung nützlicher und interessanter Ideen aus.

Die Kollegen von Rosa Schenkel besuchten wiederholt den Aufenthaltsraum in der Farm der dritten Brigade, um sich da abzugucken, wie gehaltvoll und mit wieviel Geschmack die Ausstattung des Raumes gestaltet wird und wie man die täglichen Ergebnisse des Wettbewerbs anschaulicher machen kann. Täglich trägt die Bibliothekarin die Arbeitsergebnisse der Melkerinnen auf Schautafeln ein. Die Melkerinnen haben sich daran gewöhnt, daß die Kulturarbeiter im Winter jeden Morgen herkommen, das Milchtrage-Bulletin ausfüllen und darüber berichten, welche Arbeitserfolge im Rayon erzielt werden. Solche Gespräche sind sowohl für die Viehzüchter als auch für die Kulturarbeiter nützlich.

Die Winterung ging ihrem Ende zu. Rosa hatte das Aufklärungslokal aber schon ausgearbeitet. Es befindet sich im Gebäude des Kontors der Brigade. Hier sind die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs der Mechanisatoren beim Pflügen ausgehängt. Ein jeder hatte für die Frühjahrsarbeiten individuelle

Verpflichtungen übernommen. Und auf dem Stand „Wer ist heute allen voran“ stehen die Namen der besten Mechanisatoren.

„Bei der Getreideausaat errang Andrej Trupp den Sieg, beim Kultivieren — Jakob Dehl“, erzählte Rosa und prahlte aus dem Gedächtnis prompt ihre Normen und Tagesleistungen. Über jeden Ackerbauern kann Rosa erzählen, denn all diese Menschen stehen ihr nah. Sie freut sich über die Arbeitstaten derselben und ist betäubt über Mißerfolge. Sie tun ja etwas sehr Wichtiges für unsere Volkswirtschaft.

„Wo nimmst du die Zeit her für alles?“ fragte man sie. Rosa antwortete einfach: „Ich mag Ordnung in allem. Will nicht erörten wegen irgendeiner Nachlässigkeit. Ich kann mich noch gut an die Hinweise meines ehemaligen Lehrers Juri Staroschilow erinnern, man müsse so arbeiten, daß man sich nicht von den Leuten zu schämen brauche. Später wurde Juri Staroschilow Sekretär der Parteiorganisation und stand mir auch da mit konkreten und sachlichen Ratschlägen zur Seite. Das war für mich ebenfalls eine gute Schule.“

Mit viel Herzenswärme äußern sich die Dorfbewohner über Rosa. Sie achten sie für ihren Fleiß und ihr entgegenkommendes Wesen. Sie beraten sich mit ihr über ihre häuslichen Angelegenheiten, bezeugen lebhaftes Interesse für ihre Berichte zum Tagesgeschehen. Sie freuten sich für Rosa, die vom Komsomol einen Reisechein nach Bulgarien erhalten hatte. Rosa hat sich die Herzen ihrer Mitmenschen durch ihre guten Taten und ihre Sorge um sie erobert.

## Neue Filme

### Herbes Gras

Viele Filme des bekannten sowjetischen Regisseurs Alexej Saltykow ziehen an durch die starken, ausgeprägten Charaktere, durch die tiefe Erforschung der Konflikte und Geschehnisse. Manche von diesen Streifen sind zu beachtenswerten Erscheinungen in der sowjetischen Filmkunst geworden. Die Zuschauer erinnern sich bestimmt noch an solche seine Filme wie „Der Vorsitzende“, „Mein Freund Koljka“, „Direktor“.

Nun kommt in die Lichtspielhäuser der Republik eine neue Schöpfung dieses produktiven Regisseurs, nämlich der Streifen „Wermut ist ein herbes Gras“, den er im Studio „Mosfilm“ gedreht hat. Das Szenarium hat der Schriftsteller und Publizist Michail Worfolomejew verfaßt.

Der Große Vaterländische Krieg geht seinem lang und heiß ersehnten Ende zu. Schrecklich, ungeheuer waren die Spuren, die auf dem vom Feind okkupierten und jetzt befreiten Territorium hinterblieben — in Schutt und Asche liegende Städte und Dörfer, zerstörte, ruinierte Menschenschicksale.

Wo können Kräfte geschöpft werden, um diese schicksalsschweren Schläge zu überstehen, um das Nachkriegsleben in die gewohnte Bahn zu lenken? In der Liebe, behaupten die Autoren, in der Liebe des Menschen zum Menschen, im Mitgefühl mit dem Unglück anderer Menschen, das das eigene Unglück überwinden hilft.

Ja, dieser Film ist über den Krieg und über die Liebe, dieses allmächtige Gefühl, diesen Born der Kraft und der Reinheit. Trofim, der Haupheld des Streifens, kehrt von der Front mit seiner jungen Frau Mascha zurück, die er im fernen faschistischen Deutschland gerettet und die infolge der schweren Schicksalsschläge das Gedächtnis einbüßen mußte.

Hier im Heimatdorf entwickelt sich nun eine Tragödie, deren Folgen auf viele Menschen wiederzuschlagen: auf Dussja, die in Trofim noch vor dem Krieg verliebt war und auf seine Rückkehr wartete, auf Trofims Bruder Pawel, der als Kriegsverletzter die verschiedensten Vergünstigungen mißbrauchte sowie auf andere Dorfgenossen.

„Je bitterer das Leben ist“, philosophiert der Greis Awdej im Film, „desto richtiger muß es sein! Nehmen wir zum Beispiel das Wermutgras. Etwas bitteres kann es kaum geben, aber sieh mal, wie nützlich es ist.“

Diesem Film ist jegliche Effekthascherei fremd, er ist nicht für den leichtsinnigen, oberflächlichen Genuß. Er fördert das Mitgefühl, ihm könnte das Motto „Ein fremdes Unglück gibt es nicht“ vorausgeschickt werden.

Auch in diesem Film ist der Regisseur Alexej Saltykow seinem schöpferischen Prinzip, tief zu schürfen, ins traurigste Schicksal hineinzuweichen und darin helle, optimistische Töne und Kräfte zu finden, treu geblieben, und das rechnet ihm der dankbare Zuschauer sehr hoch an.

Mamfred HELM

Unsere Anschrift: **Казахская ССР, 473027, г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»**

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, sozialistischer Wettbewerb 2-76-56, Parteipolitische Masarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefle — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-50-57, Buchhaltung — 2-79-84

KORRESPONDENTENBÜROS: Karaganda, Tel. 54-07-67, Dshambai, Tel. 5-19-02, Petropawlowsk, Tel. 6-52-26

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00384.